Stelle Signor Glen Carlo Bruzzo, bisher Generalsecretair der Gesellschaft, zum Generaldirector ernannt.

* Petersburg, 25. August. Die Mittelasiatische Commerzbank in Taschkent hat für das Jahr 1893 einen Gewinn von 36 105 Rbl. zu verzeichnen. Das Einlagecapital der Bank betrug zum 1. Januar 1894 500 000 Rbl., das Reservecapital 79 921 Rbl., und das Capital, das zur Bildung einer Dividenden-Reserve und zum Kauf eines Hauses für die Bank abgezählt wird, 62 434 Rbl.

*— Die Baumwollspinnerei von Biffi & Fironi in Monza ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 750 000 Lire. Die Spinnerei ist versichert.

+ Mexikanische Finanzen. Die mexikanischen Staatspapiere, von denen viele Millionen in Berlin untergebracht sind, bilden ein überaus dankbares Object für Speculationen, schon deswegen, weil das Land zu weit entfernt liegt, um den Deutschen genau bekannt zu sein. Da läßt sich denn allerlei fabuliren, falsche Gerüchte werden verbreitet, wunderbare Folgerungen gezogen. Die Speculation besteht selbstredend nicht in Berlin allein, sondern in weit größerem Maßstabe in New-York und London. Natürlich müssen die Zeitungen dabei tüchtig helfen, und die amerikanischen Blätter haben es an gehörigen Schauerberichten nicht fehlen lassen. Heute meldeten sie von der Revolution eines der Grenzstaaten, in welchem die Regierungstruppen massenhaft gefangen und vernichtet waren, morgen hatten sich Indianer empört, ein Regiment Cavallerie in unwegsame Gebirge gelockt und bis auf den letzten Mann erschossen. Das wurde Alles so glaubhaft erzählt, daß manche deutsche Zeitungen es aufnahmen; wir haben z. B. in der sonst so vorsichtigen Tante Voß dergleichen wiederholt gelesen. Andere Zeitungen hielten es wieder für ein patriotisches und wohlgefälliges Werk, durch solche Darstellungen die Deutschen aus ihrem Besitz an Mexikanern herauszugraulen, was auch in vielen Fällen gelang. Zufällig bekommen wir die Nummer eines Berliner Börsenblattes vom 9. August 1893 in die Hand, welches einen großen Leitartikel mit der Ueberschrift „Mexiko bankerott?" enthält und nachweist, daß der Bankerott „in nächsten Tagen" mit aller Wahrscheinlichkeit zu erwarten sei. Die Leser jenes Artikels werden, wenn sie Mexikaner besaßen, keinen schlechten Schreck bekommen und schnell verkauft haben, um wenigstens etwas zu retten. An jenem 9. August 1893 notirten aber alte Mexikanische Anleihe 53,30 Proc., neue von 1890 52,25 Proc. und Staatseisenbahn-Anleihe 44 Procent. An Stelle dieser Effecten dürften in der Regel, da gebranntes Kind das Feuer scheut, deutsche Staatspapiere, also 4- oder 3,5proc. Reichsanleihe und Aehnliches, gekauft sein. Inzwischen ist ein Jahr verflossen, wieder einmal der 9. August heran gekommen, und da läßt sich vergleichen, ob jene Zeitungen einen klugen Rath gaben, resp. was Diejenigen, welche ihn befolgten, dabei gewonnen haben. Am 9. August 1894 notirten alte Mexikaner 59,50 (Gewinn 6,20), neue von 1890 58,50 (Gewinn 6,25) und 5proc. Staatseisenbahn-Anleihe 46 (Gewinn 2). Wer sonach damals 1000 £ alte Mexikaner = 10 660 M besaß und behielt, hat davon 60 £ = 1200 M Zinsen erhalten und verdiente am 9. August 1894 außerdem 6,2 Proc. am Capital = 1240 M, in Summa 2440 M. Wer dagegen für obige 10 660 M 4proc. Deutsche Reichs-Anleihe, die damals 107,50 standen, am 9. August 1894 dagegen 106,90, kaufte, bekam dafür noch nicht einmal 10 000 M derselben; sondern mußte noch an Cours, Stempel und Provisionen rc. 100 M zulegen, von denen wir indessen absehen wollen. Diese 10 000 M deutsche Reichs-Anleihe brachten 4 Proc. = 400 M Zinsen, von denen jedoch der Coursverlust von 1,6 Proc. mit 160 M abgeht, so daß 240 M Reinertrag bleiben. Wer den Rath zum Verkaufe befolgte, bekam sonach 240 M, wer Mexikaner behielt dagegen 2440 M Einnahme. Etwas besser fuhren Diejenigen, welche nicht 4, sondern 3,5proc. deutsche Reichs-Anleihe erwarben, indem diese von 100,20 auf 102,50 stieg, also 2,3 Proc. Sie bekamen 350 M Zins und 230 M Coursgewinn, insgesammt 580 M, standen also ebenfalls um 1860 M schlechter als Die, welche Mexikaner behielten. — Nun kann man sagen, dies werde sich im nächsten Jahre vollständig ändern, indem dann Mexiko nur 3 statt 6 Proc. Zinsen geben, und der Cours entsprechend fallen dürfte. Hierauf ist zu erwidern, daß von der mexikanischen Regierung bisher mit keinem Worte die Absicht einer Zinsherabsetzung ausgesprochen ist, sondern das Gegentheil; sollte hierzu die Kraft nicht ausreichen, so wird der künftige Zinsfuß gewiß mit den Gläubigern vereinbart, dafür bürgt das bisherige ehrenhafte Verhalten der Regierung, und dürfte etwa 4,5 Proc. betragen. Aber nehmen wir selbst nur 3 Proc. an, so ist dieser Zinsfuß als dauernd gesichert anzunehmen und durch Zolleinnahme thatsächlich garantirt; für solch Papier bezahlt man mit Vergnügen 60—65 Proc. Als Mexikaner 100 Proc. standen, war es Thorheit, sie zu kaufen, heute beginge man die zweite durch den Verkauf.

Technisches.

Selbstthätiger Feuer- oder Essenzugregler.
Patent Otto Hörenz.

Es ist längst bekannte Thatsache, daß man bei Feuerungen mit Planrost eine Kohlenersparniß von 8—20 Proc. erzielt, wenn der Heizer den in dem Feuer- oder Essenzuge (Fuchs) angebrachten Schieber oder Klappe von einem Male Kohlenauflegen bis zum andern, dem Fortschreiten der Verbrennung entsprechend, nach und nach bis schließt (wenn der volle Zug nicht mehr gebraucht wird und letzterer nur schädlich wirkt), natürlich vorausgesetzt, daß der Kessel oder die Rostfläche der Dampfentnahme angepaßt entsprechend ist, wo also nicht schon Kohle nachgelegt werden muß, ehe die Gluth zur Geltung gekommen ist.

Erfahrungsgemäß unterbleibt aber die regelrechte allmähliche Schließung des Schiebers, weil sie zu zeitraubend und umständlich ist.

Der patentirte Feuerzugregler Patent Hörenz, besorgt nun diese Arbeit selbstthätig.

Er besteht aus einem leicht regulirbaren Räderwerk mit Flüssigkeitshemmung, welches den aufgezogenen Schieber nur nach und nach bis zu einem gewollten Punkte herunter läßt oder schließt, je nachdem man das Hemmwerk auf eine längere oder kürzere Ablaufzeit eingestellt hat. Der Heizer braucht da nur nach dem Kohlenaufschlagen den Apparat wieder aufzuziehen.

Die kleine Mühe des Aufziehens des Apparates nach dem Kohlenaufschlagen kommt in Anbetracht der Vortheile, die der Kesselbesitzer und der Heizer bei Anwendung des Apparates hat, gar nicht in Betracht.

Bei Anwendung des Feuerzugreglers braucht Letzterer weniger Kohlen nachzulegen, und ebenso behält er gleichmäßigeren Dampfdruck; ferner wird er durch ein Signal aufmerksam gemacht, sobald es Zeit zum Nachlegen ist. Wird dieser Zeitpunct einmal überschritten, so macht dieses nicht annähernd soviel Schaden als beim Feuern ohne Zugregler, weil der fast geschlossene Schieber das Durchströmen der kalten Luft verhindert und deshalb die Feuerung nicht so auskühlt wie bisher.

Die nachweisbaren Vortheile bei richtiger Handhabung des Apparates sind:

Kohlenersparniß 8—20 Proc.,
Schonung des Dampfkessels,
gleichmäßiger Dampfdruck,
Rauchverminderung,
Erleichterung der Arbeit des Heizers.

Ueber 200 Apparate wurden allein im letzten Jahre in Deutschland in Betrieb gebracht.

Der Apparat wird event. kostenlos auf 4 Wochen zur Probe gegeben und ertheilt nähere Auskunft der Vertreter F. W. [illegible], Gellert Straße 9.

*— Zur Ueberführung der Abwässer nach den damit zu berieselnden Rieselfeldern wird jetzt in Paris eine großartige Anlage ausgeführt; handelt es sich doch um die tägliche Abführung von etwa 11 000 cbm Flüssigkeit. Zu diesem Zwecke macht sich die Anlage eines Tunnels unter der Seine hinweg nothwendig, welcher einen Theil der etwa 14 km langen Leitung bildet und selbst eine Länge von 180 m haben wird. Dieser Tunnel bildet ein riesiges Heberrohr, welches mit seinem einen Ende in eine Sammelcisterne einmündet und den Inhalt durch natürliches Gefälle in die aus Mauerwerk gebildete Leitung [illegible], welche in der Rue de Château in Asnières beginnt und sich bis nach Clichy hinzieht. Das riesige Saugrohr erfordert zu seiner Herstellung gegen 7000 t Gußeisen. (Mitgetheilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders, Görlitz.)

Landwirthschaftliches.

§ Während in Deutschland der Verkauf minderwerthiger Dung- und Futtermittel nur dann strafrechtlich geahndet wird, wenn er sich direct als Betrug bezeichnen läßt, hat England nach dem Vorgange Frankreichs, Belgiens und Nordamerikas am 22. September 1893 ein besonderes Gesetz, betr. den Dünger- und Futtermittelverkauf, erlassen. Danach muß jeder Verkäufer von in England hergestellten oder eingeführten Dünger dem Käufer eine Factura geben, die den Namen des Düngers und weiter angiebt, ob er ein künstliches Gemisch ist und wie hoch der Mindestgehalt an Stickstoff, löslicher und unlöslicher Phosphorsäure und Kali ist. Verkäufe unter 50 Pfd. fallen nicht unter das Gesetz. Verkäufer von fabricirten Futtermitteln müssen dem Käufer ebenfalls Facturen ausstellen, die den Namen des Futtermittels enthalten und angeben müssen, ob es aus einem Stoffe oder Samen oder aus mehreren Stoffen oder Samen hergestellt ist. Der Verkäufer ist haftbar für die Reinheit des Futtermittels und dafür, daß der Stoff sich überhaupt zu Futterzwecken eignet. Er ist haftbar für jede Angabe über den Gehalt der Futtermittel an Nährstoffen und anderen Stoffen. Handelt der Verkäufer wider diese Bestimmungen, so soll er unbeschadet aller civilrechtlichen Entschädigungsansprüche im Erstfalle zu einer Strafe bis zu 20 £ und in jedem weiteren Falle zu einer Strafe bis zu 50 £ verurtheilt werden. Die zahlreichen Vorkommnisse im Handel mit Dünger- und Futtermitteln haben landwirthschaftliche Vereine in Schlesien veranlaßt, den Centralverein aufzufordern, daß er sich bemühe, zum Vortheile der deutschen Landwirthschaft ein ähnliches Gesetz für Deutschland zu erlangen.

* Petersburg, 25. August. Ueber die in diesem Jahre in Rußland zu erwartende Hopfenernte wird officiös bekannt gegeben, daß dieselbe aller Wahrscheinlichkeit nach nur eine mittelmäßige sein wird. In vielen Gegenden, die niedrig gelegen sind, hat der Hopfen unter dem übermäßigen Regen, welcher die Entwickelung von Krankheiten und Insecten auf den Pflanzen begünstigte, gelitten. Besser steht der Hopfen in den höher gelegenen Gegenden, aber auch hier hat derselbe nicht genug Wärme.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

WTB. Herbesthal, 27. August. Die zweite Post von London über Ostende vom 26. August ist ausgeblieben. Grund: Zugentgleisung bei Brügge.

Einnahme-Ausweise.

*— Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden. Betriebseinnahme in der letzten Woche 25 257,73 M, seit 1. Januar 1894 762 568,56 M gegen 574 025,92 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Dresdner Straßenbahn. Betriebseinnahme in der mit dem 25. August zu Ende gegangenen Woche 47 360,60 M und seit 1. Januar 1894 1 639 225,40 M gegen 1 474 211,45 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover. Die Betriebseinnahmen der abgelaufenen Woche betrugen 26 428,85 M, seit 1. Januar 1894 874 468,95 M gegen 694 038,10 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Leipziger Börse am 27. August.

Die Ergebnisse des ersten Tages der Woche konnten nur bescheidenen Ansprüchen Genüge leisten. Es äußerte sich in erwähnenswerther Weise nur für eine knapp bemessene Anzahl von Effecten Interesse, weshalb die Umsätze sehr beschränkter Art gewesen sind und mit interessanten Erscheinungen nicht begleitet waren. Trotz des geringfügigen Verkehrs bewahrte die Börse im Anschluß an die befriedigenden Berliner Meldungen ihre seitherige feste Haltung und gelang es, verschiedene Papiere mit Coursgewinnen auszustatten.

Etwas mehr Leben als am Sonnabend entfaltete sich auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds, von welchen sowohl die Reichsanleihen, als auch Sächsische Rente ziemlich guter Frage begegneten und zum Theil bessere Preise erzielten. In unveränderter Notiz entwickelte sich in 3½proc. Leipziger Stadtanleihen größeres Geschäft. Als beliebt galten die Pfandbriefe der Creditanstalt, die gleich wie 3½proc. Erbländer [illegible] erzielten; 3½proc. und 4proc. Landwirthe, schlesische Pfandbriefe, sowie dergleichen 4proc. Creditbriefe stellten sich gleichfalls höher.

Für die Eisenbahnactien herrschte heute im Allgemeinen nur wenig Meinung und sind die sonnabendlichen Schlußcourse nicht durchweg in Geltung geblieben. So verloren Böhmische Nordbahn und Buschtiehrader B je 0,50, Buschtiehrader A 0,25, Dortmund-Enschede 1, Henri 0,50, Franzosen und Graz-Köflach je 1 Proc., dagegen profitirten Galizier 0,10, Gotthard 1,50, Meridional und Mittelmeerbahn 0,50 bezw. 0,25 und Südbahn Prioritäts-Actien 0,40 Proc.

Bei ruhigem Geschäft vollzogen sich auf dem Markte der Bankactien zum Theil Preisbesserungen. Leipziger Credit sehr beliebt und 0,20 höher, ferner stiegen Commandit um 1, Handelsgesellschaft um 0,70, Dresdner Bank um 0,60, Dresdner Bankverein um 0,25 und Oesterreichische Credit um 1,50. Credit- und Sparbank behaupten letzte Notiz; gesucht blieben fortgesetzt Chemnitzer Bankverein.

In den Industrieactien haben sich heute wesentliche Veränderungen nicht vollzogen; die Umsätze blieben beschränkt, doch sind mehrfach Preissteigerungen zu verzeichnen gewesen, so stiegen Zittauer Mechanische Weberei um 3, Casseler Jute und [illegible] um je 2, Hamburger Packetfahrt und [illegible] um je 1,50, Dortmunder Union, Lloyd und Thüringer Gasactien um je 0,50. Fest lagen Geraer Jute Lit. A und B, Hibernia (+ 0,25), Gelsenkirchen, Riebeck, Malzfabrik, Düngerexport und Mansfelder Kuxe.

Von den Eisenbahn-Anleihen sind Buschtiehrader Silber mehrfach umgesetzt worden; Interesse gab sich ferner kund für Aussig-Teplitzer, Graz-Köflach, Localbahn und Südbahn.

Der Markt für fremde Staatswerthe präsentirte sich in sehr fester Haltung und standen namentlich in Gunst: Oesterreichische und ungarische Goldrente, Italienische Rente, 5proc. Rumänier und Mexikaner, welche durchweg höher bewerthet wurden.

Auf dem Wechselgebiete hatte auch heute das Geschäft eine lebhaftere Färbung nicht gewinnen können. Es sind London in beiden Sichten zu 1 ₰ niedrigerer Notiz gehandelt worden, dagegen haben sich Wien um je 10 ₰ [illegible]. Einige Frage zeigte sich noch für Holland, Belgien und Paris.

Von den Sorten stiegen Rubelnoten um 65 und Oesterreichische Noten um 5 ₰, letztere bei gutem Verkehr.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

Bremen, 27. August. Wolle. Umsatz 52 Ballen.

* Antwerpen, 27. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La Plata Kammzug. August 4,25 Frcs., September 4,17 Frcs., October 4,15 Frcs., November 4,17 Frcs., December 4,20 Frcs., Januar 4,22 Frcs., Februar 4,25 Frcs., März 4,27 Frcs. Umsatz: 30 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

Bremen, 27. August. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 35¾ ₰.

WTB. Liverpool, 27. August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Tendenz: Stetig. Import 4000 B.

Bremen, 27. August. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 40½ ₰, Armour shield 40½ ₰, Cudahy 40½ ₰, Fairbanks 33 ₰. — Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 38.

Chicago, 25. August. Schmalz per August 7,72½, per September 7,75, per October 7,77½, per Januar 7,65. Schweinerippen per August 7,27½, per September 7,25½, per October 7,27½, per Januar 6,77½. Schweinefleisch per August 13,85, per September 13,85, per Januar 13,60. Leichte Schweine 5,35. Schweinezufuhr in Chicago 11 000, do. an den westlichen Märkten 21 000 Stück.

* Berlin, 27. August. Eier. Kalkeier fehlen, mittlere Waare 2,50 M, [illegible] Angebot, bessere Waare 2,60 M, mangelt.

* Hamburg, 27. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 78,75, September 75,75, October 72,50, November [illegible], December 69,00, Januar 68,00, Februar 67,00, März 66,00, April 66,00, Mai 65,50, Juni 65,25, Juli 65,00. Behauptet.

* Havre, 27. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 96,25, December 86,50, März 83,25. Fest.

Magdeburg, 27. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 28,25 M, gemahlene Raffinade 28,00—28,25 M, gemahlene Melis I 27,25 M, Krystallzucker I. 28,00—28,50 M, Würfelzucker II. 28,75 M. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproduct Rendement 75procent 7,70—8,00 M. Tendenz: Ruhig. II. Terminpreise abzüglich Steuervergütung. A. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. August 12,30 M Br., 12,10 M G., September 11,47½ M bez., 11,50 M Br., 11,45 M G., October 10,60 M bez., 10,62½ M Br., 10,60 M G., October-December 10,50 M Br., 10,75 M G., November-December 10,75 M Br., 10,70 M G., Januar-März 10,80 M Br., 10,75 M G., April-Mai 10,95 M Br., 10,92½ M G., December 10,70 M bez. Tendenz: Ruhig. Liquidationspreise am 27. August, Mittags 12½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. August 12,10 M, September 11,47½ M, October 10,70 M, November 10,70 M, December 10,70 M, Januar 10,75 M, Februar 10,75 M, März 10,75 M, April 10,80 M, Mai 10,95 M, Juni 11,00 M, Juli 11,10 M.

WTB. Hamburg, 27. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei Bord Hamburg per August 12,05, per September 11,50, per October 10,67½, per December 10,70. Ruhig.

WTB. Paris, 27. August. (Anfang.) Rohzucker behauptet, 88proc. loco 30,50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per August 35,00, per September 31,62½, per October-Januar 29,87½, per Januar-April [illegible].

W. Warschau, 27. August. (Privat-Telegramm.) Der Zuckermarkt bewahrt ein festes Gepräge. Namentlich besteht für Würfelzucker eine rege Nachfrage und werden die von Verkäufern höher gestellten Forderungen bewilligt. Für Raffinade zeigt sich ebenfalls eine bessere Kauflust, jedoch haben Preise keine Aenderung erfahren. Notirungen: Raffinade 5,62½ Rbl., Würfelzucker 5,90 Rbl., Krystallzucker 2,70 Rbl. pro Stein.

London, 27. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker 13⅝ ruhig. Rüben-Rohzucker 12⅝ ruhig.

WTB. Amsterdam, 27. August. Bancazinn 40⅝.

London, 27. August. Metallbörse. Kupfer. Chili bars cash 40, do. per 3 Monate 40⅝. Zinn. Straits cash 71, do. per 3 Monate 71⅝. Zink, ordinary brands 15⅝, do. special brands 15⅝. Blei, spanisch 10, do. englisch 10⅛.

London, 27. August. Metallbörse. (Schluss.) Zinn per Cassa 71⅝, per 3 Monate 72⅛. Kupfer per Cassa 40⅝, per 3 Monate 40⅝. Zink und Blei unverändert.

Glasgow, 24. August. Eisenmarkt. Auch diese Woche war unser Markt sehr lebhaft. Bedeutende Umsätze fanden statt, da grossere Kaufaufträge des spielenden Publicums zur Ausführung kamen. M. n. Warrants schwankten zwischen 41 s 4 d bis 41 s 6½ d bis 42 s 1½ d bis 41 s 6½ d Cassa, heutiger Schlusspreis 41 s 9½ d Cassa. Hematit-Warrants hielten sich fest in der Nähe des heutigen Schlusspreises von 44 s 1 d Cassa. Nr. 3 Middlesborough-Warrants schwankten zwischen 36 s bis 36 s 4 d bis 36 s 1½ d bis 35 s 6½ d und schliessen heute zu 36 s 4 d. Der Ausstand der Bergleute dauert immer noch fort, doch glaubt man, dass der Anfang des Endes nahe ist, indem bereits in einigen Gruben, wenn auch nur mit wenigen Bergleuten, wieder theilweise gearbeitet wird.

WTB. Glasgow, 27. August. Roheisen. Mixed numbers Warrants 42½ s bis 42 s 4 d.

Middlesborough, 24. August. Eisenmarkt. Es hat sich in dieser Woche ein ziemlich lebhaftes Geschäft eingestellt. Es wurden viele Umsätze in Roheisen getätigt, [illegible] nicht in grossen Posten. Die Ankäufe geschehen zum Theil aus Unternehmungen, zum Theil zur Deckung des Bedarfs für Herbstlieferungen. Roheisen Nr. 3 hat sich gebessert und kostet jetzt 36 s 4 d bis 36 s 6 d, für [illegible] zeigt sich wenig Bedarf, graues 34 s, weisses 33 s. Hämatite [illegible]. Der günstige Umschwung wird der Einführung des neuen amerikanischen Zolltarifs zugeschrieben, von dem man im Allgemeinen ein regeres Geschäft erwartet, besonders in dem wichtigen Artikel Weissblech. Thomas-Schienen waren für Deutschland begehrt, es mussten aber Aufträge abgewiesen werden, da hier nur noch wenig phosphorreichen Eisen dargestellt wird. Das Stahlgeschäft für Schiffsbau- und Eisenbahnbedarf bleibt schlecht.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 27. August 1894.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
349 Rinder, davon*	—	—	—	—	—	—	303	46
172 Ochsen	—	75	—	72	—	60	154	20
15 Kalben	—	74	—	70	—	66	15	—
103 Kühe	—	72	—	68	—	60	103	7
52 Bullen	—	70	—	68	—	60	52	—
280 Kälber*	46*	—	44	—	42	—	280	—
505 Schafvieh*	56	—	50	—	—	—	470	35
1080 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	961	119
963 Landschweine	61	—	56	—	55	—	862	101
117 Bakonier	48	—	—	—	—	—	99	18

2254 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 52 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: * mittelmässig, ** und * langsam.

* Chemnitz, 27. August. (Schlacht- und Viehhof.) Aufgetrieben waren heute: 327 Rinder, 489 Landschweine, 421 ungarische Schweine, 93 Kälber, 405 Hammel. Als höchste Durchschnittspreise wurden ermittelt: Rinder I. Qual. 68—71 M, II. Qual. 60—65 M, III. Qual. 45—57 M für 100 Pfd. Fleischgewicht. Landschweine 58—63 M für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 50 Pfd. Tara. Für je 1 Schwein, ungarische Schweine 50 M für 100 Pfd. Schlachtgewicht, Kälber 64—66 M für 100 Pfd. Fleischgewicht, Hammel 52—55 M für 100 Pfd. Lebendgewicht. Mittelmässig.

* Frankfurt a. M., 27. August. (Amtliche Notirung der Viehmarktspreise.) Der heutige Viehmarkt war mit 418 Ochsen, 76 Bullen, 653 Kühen, Stieren und Rindern, 175 Kälbern, 158 Hammeln, Schaflämmern, Ziegenlämmern, 537 Schweinen befahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen I. Qual. per 50 kg Schlachtgewicht 77—75 M, II. Qual. 71 bis 74 M. Bullen I. Qual. 61—62 M, II. Qual. 58—59 M. Kühe, Stiere und Rinder I. Qual. 65—67 M, II. Qual. 56—60 M. Kälber I. Qual. pro 1/2 kg Schlachtgewicht 65—70 M, II. Qual. 60—64 M. Hammel I. Qual. 56—57 M, II. Qual. 50—54 M. Schweine I. Qual. 62—63 M, II. Qual. 60—61 M.

* Hannover, 27. August. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 250 Stück Grossvieh, 421 Schweine, 41 Kälber, 316 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Grossvieh 50—62 M, Schweinen 54—59 M, Kälbern 65—75 M, Hammeln 60—70 M. Ziemlich.

* Breslau, 27. August. Zum Verkauf standen: 28 Ochsen, 39 Kühe, 135 Kälber, 529 Hammel, 982 Schweine. Rinder unverändert. I. Qual. 60—62, do. II. Qual. 56—58 M, do. III. Qual. 48—52 M. Schweine schleppend. I. Qual. 60—62 M, do. II. Qual. 56—58 M. Hammel unverändert. I. Qual. 60 M, do. II. Qual. 54—58 M, do. III. Qual. 50 bis 40 M. Kälber bessere Preise.

* Mannheim, 27. August. Aufgetrieben waren: 113 Ochsen, 480 Kühe und Stiere, 278 Schweine, 52 Kälber. Der Durchschnittspreis pro 50 kg betrug bei Ochsen 54—60 M, Kühen und Stieren 71—40 M, Schweinen 64—62 M, Kälbern 70—80 M, darunter 285 norddeutsche, 62 österreichische Rinder. Ausverkauft.

* Prag, 27. August. Rindermarkt. Zutrieb: 535 Rinder. Preis per Kilogramm Lebendgewicht ohne Abzug von 30—46 kr. Geschäft mittel.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 27. August. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 M Verbrauchsabgaben per August 50,20, do. do. 70 M Verbrauchsabgaben per August 30,50.

Stettin, 27. August. Spiritus unverändert, loco mit 70 M Consumsteuer 32,00.

Paris, 27. August. (Anfang.) Spiritus matt, per August 31,75, per September 32,00, per September-December 32,25, per Januar-April 33,00.

Stettin, 27. August. Petroleum loco 8,10.

Bremen, 27. August. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Loco 4,35 Br. Sehr fest.

W. Zarizyn, 27. August. (Privat-Telegramm.) Die Situation des Naphthamarktes hat insofern eine festere Tendenz angenommen, als sich bei den billigen Preisen etwas mehr Kauflust zeigt. Das Angebot ist immer noch sehr bedeutend. Auf Termine besteht jetzt für das Inland grössere Nachfrage und kommen darin grössere Umsätze zu Stande. Loco 11 Kop. pro Pud excl. Accise und Tonne November-Februar-Lieferung 20½—21½ Kop.

Breslau, 27. August. Roggen per August 113,00, per September 115,00. — Rüböl per August 44,50, per October 44,50. — Wetter: Schwül.

Köln, 27. August. Weizen neuer hiesiger 14,00, do. fremder loco 15,00. — Roggen hiesiger loco 12,50, do. fremder loco 12,50. — Hafer hiesiger neuer loco 14,00, do. fremder 14,75. — Rüböl loco 45,50, per October 45,20 Br., per Mai 1895 46,50. — Wetter: Schwül.

Stettin, 27. August. Weizen loco geschäftslos, 130,00—136,00, per September-October 136,00, per October-November 138,25. — Roggen loco still, 110,00—116,00, per September-October 117,50, per October-November 120,00. — Pommerscher Hafer loco 115,00—120,00. — Rüböl unverändert, per August 44,50, per September-October 44,20.

Mannheim, 27. August. Weizen per November 13,50, per März 14,00. — Roggen per November 11,00, per März 12,20. — Hafer per November 12,20, per März 12,65. — Mais per November 11,00, per März 11,65.

Pest, 27. August. Weizen loco fest, per Herbst 6,55 G., 6,57 B., per Frühjahr 7,00 G., 7,02 B. — Roggen per Herbst 5,17 G., 5,19 B. — Hafer per Herbst 6,15 G., 6,17 B., per Frühjahr 5,94 G., 5,96 B. — Mais per August-September 5,64 G., 5,66 B., per Mai-Juni 5,54 G., 5,56 B. — Kohlraps per August-September 9,60 G., 9,70 B. — Wetter: Heiss.

Paris, 27. August. (Anfang.) Weizen behauptet, per August 18,00, per September 18,25, per September-December 18,50, per November-Februar 17,25. — Roggen ruhig, per August 11,00, per November-Februar 11,25. — Mehl behauptet, per August 41,10, per September 40,40, per September-December 40,90, per November-Februar 40,15. — Rüböl ruhig, per August 45,50, per September 46,00, per September-December 46,50, per Januar-April 47,50. Wetter: Heiss.

Amsterdam, 27. August. Weizen auf Termine unverändert, do. per November 107. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine träge, do. per October 97,00, per März 100,00. — Rüböl loco 24,00, per Herbst 23, per Mai 22½.

London, 27. August. (Anfang.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, unverändert. Angekommene Weizenladungen fest. Von schwimmendem Getreide Weizen fest, Gerste fest, Mais fest und anziehend. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 25. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 18. August bis 24. August: Englischer Weizen 2046, fremder 52 192, englische Gerste 100, fremde 14 012, englische Malzgerste 13 736, englischer Hafer 1966, fremder 35 549 Qrts., englisches Mehl 13 931, fremdes 35 232 Sack und 160 Fass.

New-York, 27. August. (Anfang.) Weizen per September 58⅜. — Chicago, 27. August. (Anfang.) Weizen per September 54⅜. — Mais per September 56¼. — Schmalz per September 7,77.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 27. August. Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,385	Böhmische Westbahn	—
Pariser Wechsel	80,80	Gotthardbahn	172,20
Wiener Wechsel	163,67	Lübeck-Büchener Eisenb.	143,80
3proc. Reichs-Anleihe	95,70	Mainzer	117,70
Unif. Egypter	103,90	Mittelmeerbahn	84,20
Italiener	82,20	Lombarden	92⅝
3proc. consol. Mexikaner	61,20	Franzosen	289⅝
Oesterr. Silberrente	80,60	Raab-Oedenburg	49⅝
do. 4⅕proc. Papierrente	80,80	Berliner Handelsgesellsch.	143,20
do. 4proc. Goldrente	100,90	Darmstädter	149,80
do. 1860er Loose	134,00	Disconto-Commandit	195,70
3proc. portug. Anleihe	24,60	Dresdner Bank	146,80
5proc. amort. Rumänier	99,50	Mitteldeutsche Credit	96,70
4proc. russische Consols	101,60	Oesterreich. Creditactien	300⅝
2. Orient-Anleihe	65,90	Reichsbank	159,40
4proc. Spanier	67,—	Bochumer Gussstahl	135,30
5proc. serb. Rente	72,30	Dortmunder Union	58,—
Serbische Tabakrente	72,30	Harpener Bergwerk	136,—
conv. Türken	24,30	Hibernia	121,60
4proc. ungar. Goldrente	99,00	Laurahütte	125,10
4proc. ungar. Kronenrente	93,70	Westeregeln	153,50

Fest. — Privatdiscont 1⅛. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 300⅝, Disconto-Commandit 195,40, Franzosen 289⅝.

Frankfurt a. M., 27. August. (Abendbörse.)

Credit	300⅝	Berliner Handelsges.	143,10
Franzosen	289⅝	Dresdner Bank	146,70
Lombarden	92⅝	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	172,30	Laurahütte	125,10
Schweizer Centralbahn	138,20	Gelsenkirchen	159,80
Schweizer Nordostbahn	126,60	Harpener	135,90
Berliner Disconto	195,50	Bochumer Gussstahl	135,30

Tendenz: Ruhig.

Paris, 27. August. Nachm. 12 Uhr 25 Min.

3proc. Rente	103,60	3proc. Russen v. 1891	88,10
3½proc. Anleihe	108,42½	Suezcanal-Actien	—
Italiener	82,20	Ottomanbank	637,50
Franzosen	—	Spanier aussere Anleihe	67,50
Lombarden	236,75	Rio Tinto	371,—
Türken	25,42½	3proc. Portugiesen	24,81

Tendenz: Fest. 3proc. Russen —,—

Paris, 27. August. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,75	Rio Tinto	371,80
Italiener	82,37	Wechsel auf London	25,17½
4proc. ungar. Goldrente	99,37	Wechsel auf Italien	9⅝
Franzosen	—	Portugiesen	24,87
Lombarden	240,—	Privatdiscont	⅞

Tendenz: Fest.

* Paris, 27. August. Die Tendenz der Fondsbörse hat fortgesetzt fest. Rente und Italiener beliebt. Spanier weiter gefragt. Türkenwerthe stark gekauft.

Petersburg, 27. August. Heute Feiertag.

New-York, 27. August. (Anfangs-Course.)

Chicago, Milw. & St. Paul-A.	66	Louisville & Nashville-Act.	54⅝
Illinois Centralbahn-Actien	92½	New-York Lake Erie-Shares	15⅝
Lake Shore-Shares	137¾	New-York Centralbahn-Act.	102

Tendenz: Sehr fest.

Dresden, 27. August.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3proc. Rente à 5000 Mk.	3	91,80	S.-Schles. E.-A. à 100 Thlr.	4	—
do. à 3000	3	91,80	Löb.-Zitt. Eis. A. à 100 Th.	3½	100,75
do. à 1000	3	91,80	do. Actien à 25 Thlr.	4	102,50
do. à 500	3	91,80	K. S. Landrenten-Briefe		
St.-Anl. v. 1855 à 100 Thlr.	3	90,75	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	98,—
do. v. 1852–68 à 100 Thlr.	3½	101,30	Landescult.-Rentensch.	4	—
do. v. 1852–68 à 100 Thlr.	3½	101,30	Ldw. Cred.-V. i. Kgr. Sachs.		
do. v. 1867 à 500 Thlr.	3½	101,30	Pfd.- u. Creditbr.	3½	99,10
do. v. 1867 à 100 Thlr.	3½	101,30	do. do. Pfandbr.	4	102,—
do. v. 1869 à 500 Thlr.	3½	101,30	do. do. Creditbr.	4	102,—
do. v. 1869 à 100 Thlr.	3½	101,30	Erbl. Ritterschaftl. Pfdbr.	3½	100,40
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	102,00	Credit-Verein Pfdbr.	4	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	180,50	Leipziger Bank	—
Chemnitzer Bankverein	—	Oberlausitzer Bank	—
Dresdner Credit-Anstalt	107,—	Sächsische Bank	110,90
Dresdner Bank	146,50	Sächs. Bankgesellschaft	—

Eisenbahn-Prioritäten.

Aussig-Teplitz 4proc.	—	Kaschau-Oderberg	—
Böhm. Nordbahn 5proc. Gold	102,60	Lemberger, steuerfrei	—
Buschtiehrader I.–III. Em.	103,90	do. steuerpflichtig	—
do. 4proc. Gold	—	Mährische Grenzbahn	—
Dux-Bodenbacher	—	do. Schles. Centralb.	—
do. do. 1871	—	Oesterr. Nordwestbahn	—
do. do. 1874 Gold	—	do. do. Lit. B	—
Galiz. Carl-Ludwig 4proc.	—	Pilsen-Priesen 4proc.	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Prag-Dux 4proc. Gold	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	do. 5proc. Gold	—

Industrie-Actien.

Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	58,—	Chem. Werke-M.-F. (Zimm.)	112,50
Bayerisches Brauhaus	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	35,50
do. Stamm-Prior.	30,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Braunschw. Nat.-Brauerei	186,—	D. Werkzg.-M.-F. (Vorm. Arl.)	67,—
Braunschw. Br. Streitberg	60,—	Germania (vorm. Schwalbe)	114,75
Brunner Brauerei	110,—	Lauchhammer convertirte	114,—
Consol. Feldschlösschen	81,—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	186,—
Consol. Feldschl.-Br. Fr.-A. A	99,—	Maschinenfabrik Kappel	137,50
do. do. B	96,50	Meissn. Eiseng. u. M.-F. A.	95,—
Erste Culmbacher Exportbr.	470,—	Nähm.-Fabr. Haidel & Naum.	265,—
Culmbacher „Rizzi"	186,50	Sächs. Gusstahlf. z. Döhlen	168,50
Felsenkeller-Brauerei	508,50	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	158,25
Gambrinus-Brauerei	97,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	206,—
Geraer Bierbrauerei	65,—	Webst.- u. M.-F. (Kai & Kühle)	115,—
Greizer Vereinsbrauerei	151,50	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	173,50	Zitt. Masch.-F. (Kissler & Co.)	220,—
do. do. II.	111,—	Zwick. M.-F. (Bredschneider)	—
Kieler Brauerei	125,50		
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	158,—	Bam. Tabf. u. Katm. (Märkte)	30,—
Löbauer Brauerei	156,—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	—
Mainzer Schöfferhof	154,50	Chemnitzer Actienspinnerei	158,—
Meissner Felsenkellerbr.	154,—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	—
Mönchshof Culmb. Exportbr.	150,—	do. do. do. B	160,—
Nürnberger Brauerei	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	149,—
Planen'scher Lagerkeller	120,—	Dresdner Malzfab. v. F. König	107,50
Reisewitzer Brauerei	260,—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	67,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb. Br.	205,50	do. Presshef.-Kornspr.-F.	231,—
Societäts-Brauerei	168,—	Hotel Bellevue	110,—
Ver. Frankfurter Brauereien	77,50	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
		Leder-Mill.-Export.-F. (Thiele)	265,—
Continental-Pferdebahn	116,50	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	115,75	Mech. Kratzenfab. Mittweida	—
V.-amw. Co. of Germ. (grosse Drand u. Hann.)	137,90	Neusch. Ofen- u. Cham.-Fabr.	301,—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	73,—	Oberlausitzer Jutespinnerei	79,—
Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	224,—	Pirnaer Malzfabrik	135,—
		Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Chemnitzer Papierfabrik	124,—	do. Kammg.-Spinn. (Seiberg)	87,—
Dresdner Papierfabrik	—	do. Nähfäd.-F. (Gavertsieck)	98,—
Hasenröder Masch.-Papierf.	48,60	do. Uf.- u. Ch.-F. (R. Tuchert)	262,—
Niederschlemaer Holzstoff	157,—	Tapp.- u. Möbelst.-Fbr. (Runt)	96,—
Penziger Patent-Papierfabrik	—	Sohla Cem.-F. (Groschowitz)	—
Schnitzer Papierfabrik	43,50	Verein. Radeb. Glashütten	98,—
Thode'sche Papierfabrik	87,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	101,—
Ver. Bautzner Papierfabrik	134,50	Westthaler Act.-Spinnerei	—
Wasserberner Papierfabrik	133,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—

Bergbau-Actien.
Zwickauer Steinkohlenb.-V. . . . . . . 80,—

Berlin, 27. August. Bröltal 4½proc. Oblig. v. 1890 105,50 bz. G., do. Actien 102 bz. G.

Berlin, 27. August. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,45	Paris kurz	80,65
do. lang	168,10	do. lang	80,—
Brüssel kurz	80,65	Wien kurz	163,60
do. lang	80,75	do. lang	163,—
Italien kurz	73,—	Petersburg kurz	218,—
London kurz	20,37½	do. lang	216,10
do. lang	20,34	Warschau kurz	218,40

Breslau, 27. August. (Schluss-Course.)

Neue 3proc. Reichsanleihe	92,60	Oberschlesische Eisen	79,75
3½proc. Landw. Pfandbriefe	99,65	Oberschl. Portland-Cement	103,20
Consolidirte Türken	25,—	Oppelner Cement	113,50
Türken-Loose	111,—	Kramsta	137,50
4proc. ungar. Goldrente	99,50	Schles. Cement	153,50
4proc. ungar. Kronenanl.	93,80	Schles. Zink	198,—
Breslauer Discontobank	108,50	Laurahütte	125,25
Breslauer Wechslerbank	100,40	Vereinigte Oelfabriken	90,00
Creditactien	222,25	Oesterr. Banknoten	163,90
Schles. Bankverein	114,50	Russ. Banknoten	219,00
Giesel-Cement	96,75	Italiener	81,90
Donnersmarck	109,50	Bresl. elektr. Strassenbahn	167,25
Kattowitzer	136,75	Hugenschaft-Actien	98,—

Sehr fest, still. Deutsche Kleinbahnen 4proc. Oblig. —

Wien, 27. August, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	400,50	Oesterr. Kronen-Anleihe	—
Oesterr. Creditactien	367,25	Ungar. Kronen-Anleihe	96,05
Franzosen	354,15	Marknoten	61,02½
Lombarden	111,00	Napoleons	9,89
Elbethalbahn	267,75	Bankverein	141,50
Oesterr. Papierrente	98,55	Tabakactien	—
Ungar. 4proc. Goldrente	121,70	Länderbank	262,40

Tendenz: Schwach. Türk. Loose 60,60. Buschtiehrader B 505,50.

Wien, 27. August. (Schluss-Course.)

Oesterr. 4⅕proc. Papierrente	98,55	Ferdinand-Nordbahn	3310
do. Silberrente	98,35	Franzosen	354,50
do. Goldrente	122,90	Lemberg-Czernowitz	280,—
do. Kronenrente	97,90	Lombarden	111,75
4proc. ung. Goldrente	121,70	Nordwestbahn	231,—
Ungar. Kronenrente	96,—	Pardubitzer	203,50
Oesterr. 1860er Loose	146,75	Alpine Montan	85,50
Türkische Loose	57,40	Tabak-Actien	216,50
Anglo-Austr.	170,10	Amsterdam	103,90
Länderbank	262,10	Deutsche Plätze	61,02½
Creditactien	368,15	Londoner Wechsel	124,65
Unionbank	272,75	Pariser Wechsel	49,31
Ungarische Credit	401,25	Napoleons	9,89
Wiener Bankverein	141,60	Marknoten	61,02½
Böhmische Westbahn	396,50	Russ. Banknoten	1,35½
do. Nordbahn	264,50	20der Bulgaren	125,—
Buschtiehrader Eisenb. B	506,—	Silbercoupons	100,—
Elbethalbahn	267,—		

Nach fester Eröffnung durchweg Realisationsdruck. Montanwerthe stärker rückgängig, schliesslich Creditactien erholt, sonst ruhig.

London, 27. August. Vorm. 11 Uhr 40 Min.

2¾proc. Consols	102⅝	Ottomanbank	15⅝
1889er Russen, II. Emission	101⅝	Spanier	67⅛
Italiener	81⅝	3proc. cons. Mexikaner	62⅛
Lombarden	9⅝	Rio Tinto-Actien	14⅝
Convertirte Türken	25⅛	Arg. 5proc. Goldanl. v. 1886	69⅛
4proc. ung. Goldrente	98⅝	Arg. 4½proc. äuss. Anleihe	39
4proc. unific. Egypter	103⅝	Brasilianer	59⅝
3½proc. privil. Egypter	101⅝	Portugiesen	24⅝

3proc. fund. Argent. 66⅝. Innere Mexikaner —,—.
Tendenz: Ruhig. — Wetter: Trübe.

London, 27. August. (Schluss-Course.)

Preussische 4proc. Consols	105	4proc. unificirte Egypter	103⅝
Italienische 5proc. Rente	81⅝	Rio Tinto	14⅝
Lombarden	9⅝	Platzdiscont	⅞
4proc. ungarische Goldrente	98⅝	Silber	30⅝

Tendenz: Fest.

Rio de Janeiro, 25. August. Wechsel auf London 9⅝.

* Berlin, 27. August. Fondsbörse. Die heutige Börse verlief in durchweg fester Haltung. Hauptsächlich von massgebendem Einfluss hierauf erwies sich die überaus grosse Geldflüssigkeit, welche durch den heutigen Ausweis der Deutschen Reichsbank ganz besonders wieder documentirt wurde, wie auch die Thatsache, dass das Prolongationsgeschäft bei den billigen Geldsätzen sich sehr leicht vollzieht, der günstigen Stimmung eine nachhaltige Stütze verlieh. Die Bankenwerthe waren wieder bevorzugt, namentlich Italiener und Mexikaner wesentlich besser. Die Actien der Montan-Unternehmungen lagen ausserordentlich fest auf günstige Marktberichte und in Folge des Umstandes, dass für die morgen stattfindende Prämienerklärung sich Stückebedarf kundgab. Trust Dynamit auf die angebliche Erwerbung eines neuen Patentes höher. Auch in der zweiten Börsenstunde trug die Börse das Gepräge grosser Festigkeit. — Privatdiscont 1⅛ Proc. (Wiederholt.)

* Berlin, 27. August. Productenbörsen-Bericht. Das ausserordentlich starke Angebot, welches trotz der besseren nordamerikanischen Berichte und der schwülen Witterung heute hervortrat, drückte dergestalt auf den Getreidemarkt, dass sowohl Weizen als Roggen wesentlich zurückgingen, dagegen haben sich die Preise für Hafer aufgebessert, während solche für Rüböl sich niedriger stellten. Spiritus lag matt. (Wiederholt.)

Schifffahrt.

Wasserstände am 27. August.

Dresden — 0,80 (Fall 0,05).	Meissen + 1,43 (Fall 0,07).
Magdeburg + 1,52.	Calbe + 0,26 (Fall 0,04).

Trotha + 1,25 (Wuchs 0,05).

Eingetroffen: in New-York (26/8) der Cunarddampfer „Umbria", in Halifax (26/8) der Allandampfer „Corean", beide von Liverpool; in Triest (26/8) der österreichische Lloyddampfer „Berenice" von Konstantinopel.

Abgegangen: von Southampton (25/8) der Uniondampfer „Spartan" auf der Ausreise.

Passirt: Martin River (25/8) der Allandampfer „Austrian" von Boston.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 25. August: „Lizzie" von Mittelmeer, „Leicester" von Grimsby, „Ursula" von Amsterdam, „Roland" von London, „Perle" von London, „Grantonʺ von London, „Jessica" von Norwegen; am 26. August: „Haveley" von Grimsby, „Cuckfield" von Norwegen; am 27. August: „Dodo" von Leith, „Ratho" von Bombay.

Abgegangene Schiffe am 25. August: „Huddersfield" nach Grimsby, „Fairy" nach Hull, „Amstel" nach Rotterdam, „Viola" nach London, „Federation" nach Goole, „Vesta" nach Amsterdam, „Rainbow" nach London, „Cumberland" nach Leith; am 26. August: „Kong Ring" nach Norwegen, „Hansa IX" nach Groningen, „Libau" nach Kopenhagen, „Sutherland" nach Liverpool, „Elbe" nach Manchester.